

allergnädigst verleihen: Zwei über Kreuz gelegte Kanonen und zwei leuchtende Blitzstrahlen darüber. Donner und Blitz sei Eure Losung. Gehabt Euch wohl, Herr von Tordenfiold!"

Der König entfernte sich, und der junge Ritter der See sah sich von Glückwünschenden umringt, während er selbst zum erstenmal bestürzt war und der Macht der Eindrücke fast erlag.

Allerlei Schweden in Dänemark.

König Friedrich IV. von Dänemark war ein prachtliebender Herr. Selten aber hatte sich der Glanz seines Hofes in solcher Fülle entfaltet, als in jenen Tagen, da Seine russische Majestät, Zar Peter, auf dem Schlosse zu Christiansborg sein Gast war. Dies geschah im Herbst des Jahres 1716. In allen Straßen, auf allen Plätzen der Hauptstadt herrschte ein ungemein reges Leben. Die dänische Flotte lag im Grunde jegel- und schlagfertig. Zwischen derselben ankerte hier und da ein russisches Kriegsschiff mit dem Andreaskreuz am Mast. Fernab nach dem Kattegat zu kreuzte die vereinigte englisch-holländische Flotte unter den Befehlen des Admirals Norris. Die russischen Hilfsvölker waren zum großen Theil auf der Insel Hven gelandet, und nur die Leibgarden des Zaren selbst befanden sich in der Hauptstadt.

Das Bankett im Königsaal war prachtvoll. Friedrich IV. bot alles auf, seinen erhabenen Gast zu fesseln. Er erwies dem Zaren die zartesten Aufmerksamkeiten, die derselbe jedoch, an dergleichen höfische Rücksichten nicht gewöhnt, wenig zu beachten schien. Zar Peter, in seiner einfach-schlichten Weise, ohne den geringsten Prunk gekleidet, bildete zu dieser großen, in Samt, Gold und Edelsteinen strahlenden Versammlung einen merkwürdigen Gegensatz. Hinter dem Sessel, den der Beherrscher des Zarenreiches einnahm, harrten in demüthiger Stellung zwei seiner Leibdiener, die auf jede Bewegung ihres Gebieters ein wachsam